

Erste Trennungsversuche:

Verlasst nie den Raum, ohne sich zu verabschieden. Mit einem Davonschleichen riskiert ihr einen Vertrauensbruch und müsst danach damit rechnen, dass euch euer Kind nicht mehr aus den Augen lässt oder sich an euch klammert.

Beim Verabschieden kann es sein, dass euer Kind weint. Eine geliebte, vertraute Person ist im Begriff zu gehen, deshalb ist diese Reaktion des Kindes nur verständlich.

Verlasst trotzdem kurz den Raum, bleibt aber im Haus. Die Pädagogin beruhigt euer Kind. Ist das noch nicht möglich, werdet ihr wieder geholt.

Gelingt diese erste Trennung, so kann man sich an den nächsten Tagen allmählich für längere Zeiten verabschieden.

Auch wenn es euch schwer fällt, versucht den Abschied so schnell wie möglich zu gestalten. Lange Abschiedsphasen belasten nicht nur euch, sondern auch euer Kind.

Ein gemeinsames Ritual (das Kind fliegt wie ein Flieger zur Pädagogin, es winkt zum Abschied, etc.) oder auch kleine Mitbringsel von zu Hause (Schmusetuch, Stofftier) erleichtern dem Kind den Schritt in die Gruppe und geben ein Gefühl der Sicherheit in der Eingewöhnungszeit.

Abholen des Kindes

Bald wird euer Kind es schaffen, ein paar Stunden, bis zum ganzen Vormittag alleine bei uns zu bleiben. Wenn ihr dann euer Kind aus der Gruppe abholt, geht bitte nicht nochmal herein in die Gruppe oder haltet euch nicht für längere Zeit in der Garderobe auf, wenn das Kind das wünscht. Geht lieber so rasch wie möglich nach Hause.

So ist für das Kind eine klare Struktur von **gebracht werden - Abschied nehmen/ abgeholt werden - heimgehen** ersichtlich.

Es erinnert sich an den folgenden Tagen daran und lernt so die Bedeutung der Worte:

„Ich hole dich später wieder ab“

Unser Team

Sonnenscheingruppe:

Anna Staudinger & Pauline Zorn

Sternschnuppengruppe:

Anna Bruckner, Ursula Eder & Marlene Staudinger

Mondlichtgruppe:

Anna Tiefenthaler & Roswitha Maier



**Christina
Meingassner**

Welser Straße 1
4643 Pettenbach

Telefon: 07586/60466

E- Mail: KG409244@pfarrcaritas-kita.at



pfarrcaritas Pettenbach
KINDERGARTEN

**ALLES NEU-
DER EINSTIEG IN DEN
KINDERGARTEN**

„Das habe ich noch nie vorher
versucht, also bin ich völlig sicher,
dass ich es schaffe“
Pippi Langstrumpf

Pädagogische Arbeit

Wir versuchen, auf die Bedürfnisse eures Kindes individuell einzugehen. Dabei ist es sehr wichtig, dass wir euer Kind so annehmen wie es ist, ihm Zuwendung und Geborgenheit geben, ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe gewährleisten, Sicherheit und Orientierung geben (Regelmäßigkeit im Tagesablauf) und vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten schaffen. Dabei berücksichtigen wir die Bewegungsentwicklung, die emotionale und soziale Entwicklung, die sprachliche und musikalische Entwicklung, die Kreativität und die Sinneswahrnehmung.

In den Jahren, die euer Kind bei uns im Kindergarten verbringt, soll es reifen und wachsen. Euer Kind soll für die nächste Wegstrecke gestärkt und begleitet werden.

Elternbegleitete Eingewöhnung

Die Gestaltung des Übergangs zwischen Familie und Kindergarten ist die **gemeinsame Aufgabe von Eltern, Pädagogin und Kind**. Hierbei sind klare Vereinbarungen und Verlässlichkeit besonders wichtig. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf die neue Situation, daher hängt die Zeit, die ein Kind für die Eingewöhnung braucht, vom Kind ab. Man sollte sich dafür ausreichend Zeit einplanen und nehmen. Die regelmäßige Begleitung des gleichen Erwachsenen hilft dem Kind ebenfalls beim Loslösen.

Zeit nehmen für erste kurzzeitige Trennungen

Ihr könnt versuchen, euer Kind schon einige Wochen vor Beginn des Kindergartens vorzubereiten. Durch kurze, erfolgreiche Trennungsversuche (ein Nachmittag bei Oma & Opa, eine Stunde bei der Godi, beim Gödi oder einer Freundin,...) sammelt euer Kind Erfahrungen, welche es beim Start in den Kindergarten bereits mitbringt.

Hat euer Kind negative Erfahrungen mit Trennungsversuchen gesammelt oder sind bis jetzt noch keine Trennungen passiert, so ist eventuell mit einem längeren Eingewöhnungszeitraum zu rechnen.

Kennenlernen und Vertrauen aufbauen

Die Anwesenheit der Eltern während der Eingewöhnung gibt dem Kind Sicherheit, damit ein positiver Kontakt zur Elementarpädagogin und zur Helferin aufgebaut werden kann.

Bis jetzt seid ihr als Mutter oder Vater die wichtigsten Bezugspersonen. Nun soll eine tragfähige Beziehung zur Pädagogin und zur Helferin aufgebaut werden.

Gleichbleibende Rituale am Morgen und bei der Verabschiedung helfen dem Kind dabei.

Gestaffelte Eingewöhnung

... um für jedes neu beginnende Kind individuell Zeit zu finden.

Wichtig dabei ist, sich als Mutter oder Vater zurückzunehmen, um der Pädagogin und Helferin die Möglichkeit zum Kontaktknüpfen zu geben. Das Kind soll spüren, dass ihr im Raum seid und es beobachtet. Durch einen Sitzplatz am Rand und ein beobachtendes Verhalten, gebt ihr eurem Kind das Vertrauen, sich frei bewegen und Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Durch das Zusehen vermittelt ihr:

ICH vertraue der Pädagogin und Helferin, also vertrau ihr auch DU.

Wenn sich euer Kind noch nicht von euch trennen kann, drängt es nicht, an Spielprozessen teilzunehmen. Lasst eurem Kind Zeit zum Beobachten, damit es sich an die neue Umgebung gewöhnen kann. Aber bespielt euer Kind nicht. Durch ein aktives Tun mit eurem Kind (Buch vorlesen, gemeinsames Erkunden des Raumes) nehmt ihr ihm die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und verlangsamt somit den Eingewöhnungsprozess.

Lenkt euch nicht mit lesen oder eurem Handy ab und nehmt in dieser Zeit auch keinen aktiven Kontakt zu den anderen Kindern auf.

Falls ihr den Raum verlassen müsst, nehmt euer Kind mit und führt noch keine Trennungssituationen herbei. Euer Kind braucht euch am Anfang noch.